



KOMMUNALWAHL  
2026

# Politikbrief

Ausgabe 1/2026 – SPEZIAL

## Kommunalwahl: Gemeinsam für eine starke Region

Am 8. März 2026 findet in Bayern die Kommunalwahl statt. Für die regionale Wirtschaft ist diese Wahl von besonderer Bedeutung.

Kommunalpolitik beeinflusst wirtschaftliches Handeln unmittelbar und täglich. Denn die Entscheidungen, die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betreffen, werden nicht nur auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene getroffen, sondern direkt vor Ort – in den Rathäusern und Landratsämtern der Kommunen. Dabei geht es z. B. um das Baurecht und Genehmigungsverfahren für wachsende Unternehmen, den Ausbau und Erhalt einer leistungsfähigen Infrastruktur, die Digitalisierung der Verwaltung, moderne Bildungs- und Betreuungsangebote sowie die Schaffung von ausreichendem Wohnraum für Fach- und Arbeitskräfte. All das ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts.

Vor diesem Hintergrund nimmt die IHK die Kommunalwahl zum Anlass, ihre politische Arbeit auf kommunaler Ebene zu intensivieren. Ziel ist es, den Dialog zwischen Wirtschaft und Kommunalpolitik weiter zu stärken, um gemeinsame Ziele zu erreichen: weniger Bürokratie, ein schnelleres Tempo bei Entscheidungen und mehr Planungssicherheit.

Die IHK setzt sich für eine enge Partnerschaft zwischen regionaler Wirtschaft und kommunalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ein. Ein gemeinsames Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und ein konstruktiver Austausch sind wichtige Voraussetzungen, um die Standortbedingungen nachhaltig zu verbessern und die Region zukunftsfähig aufzustellen.

# Gemeinsam für eine starke Region

## Wirtschaft gestalten heißt Zukunft sichern – besonders auf kommunaler Ebene.

Die bayerisch-schwäbischen Unternehmerinnen und Unternehmer haben in ihren elf Regionalversammlungen konkrete Forderungen zur Kommunalwahl in Bayern am 8. März 2026 aufgestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Ideen für eine starke Region. In fünf wichtigen politische Handlungsfeldern zeigen wir die Anliegen auf, um die Wirtschaft vor Ort bestmöglich zu unterstützen:



Standortfaktoren



Finanzen und Steuer



Bildung und Fachkräftesicherung



Moderne Verwaltung



Innenstadt und Flächenentwicklung



91 Mrd.

Bruttoinlandsprodukt  
in Mio. Euro  
Stand 2023



144.340

Mitgliedsunternehmen  
Stand 2025



791.000

Sozialversicherungs-  
pflichtige Beschäftigte  
Stand 2025

50

Branchen-  
verteilung der  
Mitglieds-  
unternehmen  
in %  
Stand 2025

15

- Industrie
- Handel- und Tourismus
- Dienstleistungen

35



46,4 %

Exportquote  
Verarbeitendes Gewerbe  
Stand 2024



4.270

Ausbildungsbetriebe  
Stand 2025



Stand 2025

Ausbildungsverhältnisse

20.350

Neuverträge 8.540



## Standortfaktoren

Unsere Unternehmen sind auf leistungsfähige Netze (5G, Glasfaser), wettbewerbsfähige Energieversorgung und gute Verkehrswege – seien es die Straße oder die Schiene – und ausreichend Flächen angewiesen, um auch weiterhin erfolgreich zu wirtschaften, hier vor Ort zu wachsen und heimische Arbeitsplätze zu sichern. Dazu braucht es in allen Regionen Bayerisch-Schwabens eine **Intensivierung der Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen** hinweg.

Zur Erhöhung der Qualität unseres Wirtschaftsstandorts Bayerisch-Schwaben brauchen die Unternehmen in den Regionen:

- **Verfügbarkeit von bezahlbaren und erweiterbaren Gewerbe-  
flächen:** Da die Flächen in vielen Landkreisen und Kommunen bereits jetzt knapp sind, brauchen Unternehmen Sicherheit über **genügend Erweiterungsflächen** und die Ausweisung neuer Gewerbegebiete. Schnellere Genehmigungsverfahren sind dafür essentiell, darüber hinaus braucht es eine Intensivierung der **landkreisübergreifenden und interkommunalen Zusammenarbeit**, um Flächen effizienter und bedarfsorientierter nutzen zu können. Ein weiterer Hebel sind brach liegende Flächen, die durch eine entsprechende Städtebauförderung schneller nutzbar gemacht werden sollten, sodass dadurch Flächen wieder nutzbar werden – ohne, dass es zusätzlicher Ausweisung von Flächen bedarf.

- **Straßenverkehr:**

Für die Region sind der schnelle Ausbau der B12 im Allgäu und der B16 in Nordschwaben als überregionale Achsen ein wichtiger Standortfaktor.

Um das Potenzial unseres **Flughafens in Memmingen** noch besser nutzen zu können, sollte der **Anschluss des Flughafens an die A96** rasch realisiert werden sowie Strategien gegen Verkehrsüberlastungen am Autobahnkreuz Memmingen entwickelt werden.

Darüber hinaus ist die Realisierung der **Ostumgehung der Stadt Augsburg** mit einer mehrspurigen Schnellstraße ein Anliegen für die heimische Wirtschaft.



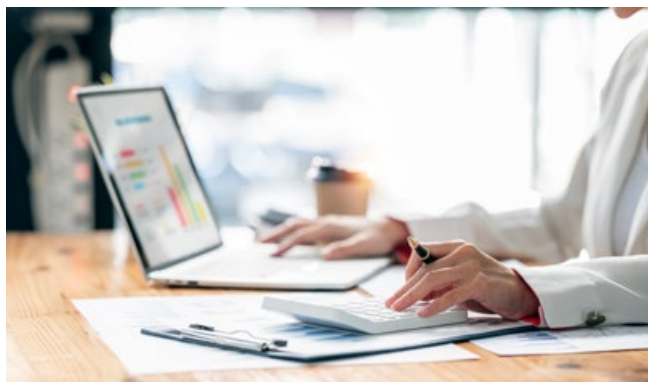
- **Schieneverkehr:**

Das wohl wichtigste Projekt der Region ist der Ausbau der **Hochgeschwindigkeitsstrecke Ulm–Augsburg**, das mit einem positiven Entschluss des Bundestags im Sommer, endlich starten und von Land und Kommunen unterstützt werden sollte. Darüber hinaus sind die Nordanbindung des Containerbahnhofs, die Anbindung an den Münchner Flughafen, die Elektrifizierung der Bahnstrecken im und ins Allgäu und Kapazitätserhöhungen durch zweigleisige Abschnitte vor allem auf den Strecken Ulm-Kempten, Buchloe-Memmingen und auf der „Donaubahn“ Günzburg–Donauwörth-Ingolstadt. Standortfördernde Projekte, für die sich die heimische Wirtschaft eine gute Zusammenarbeit und **breite kommunale Unterstützung** der jeweiligen Projekte erhofft.

- **ÖPNV:**

Ein funktionierender und flächendeckender ÖPNV ist essentiell für die Wirtschaftskraft. Dafür sollten die Kommunen und Landkreise beim Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs einen besonderen Fokus **auf die ländlichen Gebiete** legen.






## Moderne Verwaltung

Schnell, digital und verlässlich. Eine moderne Verwaltung macht Prozesse effizienter, Abläufe transparent und den Standort damit attraktiv und wettbewerbsfähig. Dabei sollte moderne **Verwaltung** stets lösungsorientiert gedacht werden und sich als **pragmatischer Partner** verstehen. **Schnelligkeit und Verbindlichkeit** sind dabei leitende Prinzipien, die Planungssicherheit bei den Unternehmen schaffen und Investitionen fördern.

Die Dienstleistungen von **BayKommun**, die digitale Projekte und Lösungen für bayerische Kommunen anbieten, sollten **verstärkt genutzt** werden, um Verwaltungsprozesse zu modernisieren und eine schnellere, rechtssichere und kosteneffiziente Umsetzung zu gewährleisten.

Regelmäßiger Dialog zwischen Unternehmen und Verwaltung sollte zur Regel werden, um bürokratische Belastungen schnell zu identifizieren und Lösungen zu schaffen. Standardisierte Abläufe mit **kurzen Bearbeitungszeiten** sind hierbei ein probates Mittel. Beispielsweise sollte das **Potenzial von Shared Services** geprüft werden, was sowohl die Arbeit der einzelnen Behörden selbst als auch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft erleichtert. Vorallem sollte dieses Potenzial über Landkreise hinweg oder auch in Zusammenarbeit von kreisfreien Städten mit den Landkreisen rundherum ausgeschöpft werden. Da, wo es notwendig ist, sollte auch der **Dialog zu Landkreisen in Baden-Württemberg** gesucht und geführt werden.

Zur effizienteren Umsetzung einer modernen Verwaltung, brauchen die Unternehmen in der Region möglichst zeitnah:

- Initiierung eines **zentralen Ansprechpartners** und Koordinators für Unternehmensanfragen bei den Behörden: Diese Bündelung führt zu mehr Transparenz und schnelleren Entscheidungen. Im besten Fall sollte jeweils ein zentraler Ansprechpartner **bei jedem Wirtschaftsreferat** im OB-Büro oder dem Landkreis angesiedelt sein. 
- Für die leitenden Prinzipien Schnelligkeit und Verbindlichkeit ist eine Digitalisierung der Ämter mit **durchgängig vollständig digitalen Verfahren** unabdinglich. Dies reicht von einem **Datawarehouse und One-Stop-Shop** in jeder Kommune/ jedem Landkreis über die **Digitalisierung der KfZ-Zulas-**

sungen bis hin zu **Tutorials** für die entsprechenden digitalen Verwaltungsprozesse für die Anwender.



## Finanzen und Steuern

Eine solide Haushaltsführung, die finanzielle Planungssicherheit gibt und wirtschaftliches Wachstum fördert, ist die Grundlage für eine nachhaltige Standortentwicklung. Dabei ist das Gebot der Stunde **keine Mehrbelastungen für die Unternehmen** zu schaffen.

Sowohl der Verwaltungsaufwand ist höher als auch die Kosten für Unternehmen, wenn es erhebliche Unterschiede bei Verwaltungsgebühren, Abgaben und Bescheidkosten gibt. Für Unternehmen, gerade mit mehreren Standorten, sind **einheitliche, transparente und planbare kommunale Gebührenstrukturen** essentiell.

Zur Erhöhung der Planungssicherheit und damit zur Gewährleistung langfristiger Standortsicherung brauchen die Unternehmen in den Regionen **wettbewerbsfähige Steuersätze**. Über allen Kommunen und Landkreise hinweg gilt in jedem Fall, dass die Gewerbesteuersätze nicht nur erhalten werden, sondern **perspektivisch deutliche Entlastungen** ermöglichen sollten.





## Innenstadt und Flächenentwicklung

Hier schlägt das Herz unserer Region – wirtschaftlich und gesellschaftlich. Damit unsere Innenstädte und Flächen lebendig bleiben, müssen wir dem strukturellen Wandel gemeinsam aktiv begegnen. Dabei spielt die Gewährleistung des Nutzungsmixes von bezahlbarem Wohnen, Arbeiten und Nahversorgung eine gewichtige Rolle.

**Erreichbarkeit** der Innenstädte ist essentiell für die Attraktivität des Standorts. Die gute Erreichbarkeit ist vor allem durch eine Modernisierung von Parkleitsystemen, ausreichend Kurzzeit-/Parkplätze und attraktive ÖPNV-Verbindungen zu erreichen. Dabei sollte beispielsweise die **Landesgartenschau 2029** als Impuls für die gesamte Region genutzt werden.

Konkrete Forderungen aus den Regionen für attraktivere Innenstädte:

- **Augsburg**
  - Einsetzung einer Stadtmarkt GmbH
  - Vereinfachung der Gestaltungsrichtlinie Stadt (Schaufenster)
  - Aufstockungsmöglichkeiten um ein Stockwerk bei der Bauhöhe
  - Ringschluss Tram
  - Planung Fuggerboulevard vorantreiben
  - Machbarkeitsstudie Wasserspiegel Ulrichsplatz
  - Gewährleistung von Abstimmungen der Kommunen rund um das UKA



- **Friedberg:** Weiterentwicklung eines Stadtkonzepts und Optimierung des City-Managements (Schaffung einer Vollzeitstelle für Stadtentwicklung)

- **Memmingen**
  - Verbesserung der Verkehrsführung in der Innenstadt sowie die Prüfung der Wiederfreigabe des Verkehrs am Weinmarkt
  - ein attraktives Gesamtkonzept zur Umnutzung des Klinikareals

- **Lindau:** Entwicklung eines konkreten Leitbilds zur Stadtentwicklung der Insel Lindau, an dem wirtschaftliche, infrastrukturelle und soziale Themen konsequent ausgerichtet werden

- **Neu-Ulm:** Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes



## Bildung und Fachkräftesicherung

Gut qualifizierte Arbeits- und Fachkräfte sind das Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke. Dazu müssen wir in berufliche Bildung investieren und Erwerbspotenziale noch besser heben.

In den Regionen vor Ort ist es wichtiger denn je, die Bildungslandschaft zukunftsfähig aufzustellen. Dazu brauchen wir starke und moderne Berufsschulen sowie ein gutes ÖPNV-Angebot, da Auszubildende häufig auf diesen angewiesen sind.

Für die Beschäftigung von ausländischen Fachkräften brauchen wir flächendeckend **pragmatisch arbeitende Ausländerbehörden**, die in Zusammenarbeit mit den Unternehmen schnelle und gangbare Wege für die Beschäftigung der dringend benötigten Fachkräfte finden.

Der erhöhte Bedarf an Fachkräften aus dem Nicht-EU-Ausland sollte sich an deutlichen **Anpassungen der Kapazitäten** in den Ausländerbehörden widerspiegeln.

Zur Etablierung einer modernen Bildungslandschaft vor Ort und der Erhöhung des Fachkräftepotenzials in den Regionen brauchen unsere Unternehmen dringend die Sicherstellung von **finanziellen Mitteln für Neubau, Sanierung und Modernisierung der Berufsschulen**. Es muss eine bessere digitale Ausstattung der Schulen ermöglicht werden, um hier wettbewerbsfähig zu bleiben.

Darüber hinaus muss kommunal das Bildungssystem bestmöglich unterstützt werden. Dazu zählt in der dualen Bildung auch, dass ein flächendeckender **ÖPNV zu Randzeiten** (frühmorgens und abends) für die gezielte Unterstützung der Auszubildenden gewährleistet wird.

In der beruflichen Bildung dürfen ferner Bundeslandgrenzen keine Einschränkung darstellen: Die landkreis- sowie länderübergreifende **Zusammenarbeit in den Grenzregionen zu Baden-Württemberg** (Neu-Ulm/Ulm/Günzburg) muss **intensiviert** werden und beispielsweise Sprengelbildung, die zu ungünstigen Situationen für Auszubildende und Unternehmen führen, unbedingt vermieden werden.

Kommunen sollten darüber hinaus in den Haushaltsplanungen sowohl die dringenden Sanierungen von Schulen als auch eine Verbesserung des Ganztagsbetreuungsangebots einplanen.



#### Die Positionen der elf IHK-Regionalversammlungen:

➔ Kommunalwahl: Gemeinsam für eine starke Region - IHK Schwaben

# Ihre Ansprechpartner



**Dr. Marc Lucassen**  
Hauptgeschäftsführer  
☎ 0821 3162-200  
@ marc.lucassen@schwaben.ihk.de



**Ercin Özlü**  
stv. Leiter Regionen und Kommunikation  
☎ 0821 3162-394  
@ ercin.oezlue@schwaben.ihk.de



**Günter Leinfelder**  
Leiter Public Affairs  
☎ 0821 3162-269  
@ guenter.leinfelder@schwaben.ihk.de



**Simona Riester**  
Public Affairs  
☎ 0821 3162-279  
@ simona.riester@schwaben.ihk.de

Der Politikbrief online: [ihk.de/schwaben/service/publikationen/politikbrief](https://www.ihk.de/schwaben/service/publikationen/politikbrief)  
Kontakt: @ politik@schwaben.ihk.de

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg  
☎ 0821 3162-269 @ politik@schwaben.ihk.de [ihk.de/schwaben](https://www.ihk.de/schwaben)

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

**Gestaltung:** Ideenmühle GmbH, 90542 Eckental.

**Bildnachweis:** AdobeStock © lashkhidzetim und jovannig (Titelbild-Montage), Ulrich Wagner/IHK Schwaben (S. 3, S. 5), AdobeStock © NAMPIX (S. 4 oben), AdobeStock © NanSan (S. 4 unten), AdobeStock © Monkey Business (S. 7)

**Stand:** Februar 2026



[ihk.de/schwaben](https://www.ihk.de/schwaben)



[ihk.de/schwaben/newsletter](https://www.ihk.de/schwaben/newsletter)



[/ihk-schwaben](https://www.linkedin.com/company/ihk-schwaben)



[@IHKSchwaben](https://twitter.com/IHKSchwaben)



[/ihk.schwaben](https://www.facebook.com/ihk.schwaben)



[@die.azubis\\_ihkschwaben](https://www.instagram.com/die.azubis_ihkschwaben)



[/IHKSchwaben](https://www.youtube.com/IHKSchwaben)